

## Eine Preßordnung aus alter Zeit.

(Mitgetheilt von Robert Schück.)

Nachstehende Verordnung wird den Beweis liefern, wie schon vor zweihundert Jahren die schlechte Presse gar viel verschuldet hat, und wie sorgsam die hohe Obrigkeit bemüht war, gleichwie in unserer Zeit, Präservative zu schaffen. Das Document ist in einer Original-Ausfertigung in einem schlesischen Archive von mir aufgefunden.

„Wier Leopold zc. Entbitten allen und Jeden allhier und umb Wien wohnenden unser gnadt: Demnach schon mehrmalen die Schriefftliche Zeitungen ernstlich verboten worden, gleich wohlten mißfällig vorkommt, daß dessen ungeachtet sich unterschiedliche unterstehen allerhand Zeitungen zu sam zu tragen, und darnach selbige schriefftlich, Hien- und wieder zu communiciren, und außzutheilen, welche so dan weither in daß Reich und an andrer orth verschicket werden, darinnen aber Vielmahlen gar ungerumbte, auch wohl unwahrhafte und solche Sachen mit einkommen, welche bey deñnen außlendischen schädliches nachdenken und gefährliche Confusiones veruhrsachen, und erwecken können, und Wier nun dergleichen ferner zu verstaten, und die Leuth darnebens also liederlich, und vorsorglicher Weiß umbs geldt bringen zu lassen keineswegs gemeinet sindt: Alß ist hiermit unser nachmahlieg gnädigster und ernstlicher Befehl, daß sich hinführo Keiner weither unterstehe, einige geschriebene Zeitungen umb oder ohne entgeldt außzutheilen, oder außzugeben, wer Zeitungen verlanget, wird sich deß allhier gedruckten Blätels zu bedieñnen haben.“  
Welcher nun Er sey wer er wolle mit außgebung schriefftlicher Zeitungen sich hier über ferneres wird betretten lassen, gegen denselben solle unverschont mit würdlicher scharffer Bestraffung verfahren werden. Wonach sich ein Jeder zu richten, und vor Schaden zu hütten haben wird zc.“

Wien den 10 May 1672.

Interessant ist eine der Ausfertigung beigelegte Bemerkung, gerichtet an einen schlesischen Edelmann von einem Advocaten in Schweidnitz (Wolfgang Frischweisen von Eisenberg).

„— — und was vor ein Edict Ihre Majest. der Zeitungen halber zu Wien publiciren lassen. Welches cum grano salis zu Verstehen ist, denn sonste, wenn es Ernst sein sollte, würden wir statt der Novellen sive vera sive falsa sint, Sanctum Pasquinum von Rom zu unstem Nachbarn bekommen zc.“

(Mag. f. v. Lit. v. Ausl.)

## Miscellen.

Aus Paris. — In dem Berichte, welchen der Vorsitzende des hiesigen Buchhändlervereins, Hr. Bréton (der Chef des Hauses Hachette & Co.), der neulich abgehaltenen Jahresversammlung erstattete, bemerkte derselbe bei der Erwähnung der im vorigen Jahre abgeschlossenen literarischen Verträge mit Portugal und dem Kirchenstaat, dem Rechte nach nehme zwar der offene Nachdruck erfreulicher Weise stetig ab, thatsächlich aber, daß sei keine Frage, kommen noch gar zu häufig Verletzungen desselben vor. Die Abstellung dieses Uebels gehöre bekanntlich schon längst zu den Bestrebungen des Vorstandes und die stattgehabten diesfallsigen Erörterungen führten zu dem Antrage, die „Société pour la défense de la propriété littéraire à l'étranger“, welche in den Jahren 1852 bis 1856 sich so nützlich erwiesen habe, wiederherzustellen. Der Antrag sei von einer Anzahl Verleger, die sich im December v. J. versammelten, beifällig aufgenommen worden und der neue Verein bestehe schon jetzt, nachdem die Statuten aufs neue festgestellt worden seien und mehr als zwanzig Mitglieder ihren Beitritt erklärt hätten. Was dem Vereine jetzt noch zu wünschen sei, dies seien lediglich weitere Beitritts-

\*) Also schon damals Provinzial-Correspondenz! Ben Aliba hat doch recht!

erklärungen, worauf eine Generalversammlung zusammenzutreten hätte, um die förmliche Constituirung desselben zu bewirken.

Bindfaden oder Kleister? — Früher war es üblich, Facturen mit Berechnung auf die Packete mit Bindfaden, nicht aber mit Kleister zu befestigen. Da gab es aber auch weniger Rechnungs-differenzen. Ganz anders stellt sich's gegenwärtig, wo häufig Facturen mit Berechnung auf die Beischlüsse geklebt werden. Was an Bindfaden erspart wird, geht an Zeit zum Erörtern von Rechnungs-differenzen verloren, die in aufgeklebten Facturen, welche in die Maculatur gewandert sind, ihren Ursprung haben, wie mir Collegen, die sowohl die Bindfaden- als die Kleister-Manipulanten beobachteten, sicher bestätigen werden. Denn das Deffnen der Packete ist in der Zeit großer Concurrenz ein gar eilfertiges Ding und bei stempel-pflichtigen Journalen wird auf dem Amte wenig Federlesens gemacht. Factur und Maculatur eng verbunden bleibt manchmal dort. Was das Aufkleben der Facturen auf Rollen betrifft, so gratulire ich Jedem, der noch kein Bild bei der schwierigen Arbeit des Deffnens zerriß. Drum wär's ersprießlich, hierin zum guten Alten zurück-zukehren.

Graz, in der saison morte.

L. Keller.

## Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

## Französische Literatur.

- ALKAN, Notice sur L. C. Silvestre, ancien libraire-éditeur et ancien propriétaire des salles de vente connues sous son nom. In-8., 8 p. Paris, Aubry.  
Extrait du Bulletin du Bouquiniste, numéro du 1. octobre 1867.
- ARMÉE de la Confédération du nord de l'Allemagne. Organisation, effectif, aperçus généraux sur les manoeuvres de l'infanterie et de la cavalerie, d'après les documents authentiques; par un officier d'état-major. In-8., 112 p. Paris, Dumaine. 2 fr.
- ASSOLANT, A., le droit des femmes. In-18 jésus, III-313 p. Paris, Anger. 3 fr. 50 c.
- AUCAPITAINE, H., les Beni-Mezab. Sahara algérien. In-8., 85 p. Paris, Challamel aîné. 2 fr.
- AUDOUARD, Mme. O., l'homme de quarante ans. In-18 jésus, 313 p. Paris, Dentu. 3 fr.
- BAILLON, H., Histoire des plantes. Monographie des magnoliacées. Illustrée de 55 figures dans les textes, dessins de Faguet. In-8., 74 p. Paris, Morgan. 3 fr.
- BARLA, J. B., Flore illustrée de Nice et des Alpes-Maritimes. Iconographie des orchidées. Ouvrage orné de 63 pl. lithographiées et coloriées. In-4, à 2 col., 91 p. et pl. Nice.
- BORDEAUX et ses vins. Album de vingt-cinq photographies de J. Stoerk. Avec un texte en français, allemand et anglais; complété par un tableau du classement des grands vins de la Gironde. In-4. oblong, 57 p. Bordeaux, Chaumas.
- BOUCHET, U., Hémérologie, ou traité pratique complet des calendriers Julien, Grégorien, israélite et musulman, avec les règles de l'ancien calendrier égyptien. In-8., VII-533 p. Paris, Dentu. 7 fr. 50 c.
- CAPEFIGUE, M., la Marquise du Châtelet et les amies des philosophes du XVIII. siècle. In-18 jésus, VIII-207 p. Paris, Amyot. 3 fr. 50 c.
- CARRIÈRE, J., de la tumeur hydatique alvéolaire (tumeur à échinocoques multicolulaire). Avec une pl. en chromolithographie. In-8., 191 p. Paris, Delahaye.
- CÉNAC-MONCAUT, Littérature populaire de la Gascogne, contes, mystères, chansons historiques, satiriques, sentimentales, rondeaux, recueillis dans l'Astarac, le Pardiac, le Béarn et le Bigorre. Texte patois avec la traduction en regard et la musique des principaux chants. In-18 jésus, XVIII-515 p. Paris, Dentu.
- COUSIN, A., Etudes otologiques. Traitement des maladies de l'oreille. Exploration organique et fonctionnelle de l'appareil de l'ouïe. In-18 jésus, 216 p. Paris, Lefrançois. 2 fr. 50 c.
- DAVID, Th., de la grossesse au point de vue de son influence sur la constitution physiologique et pathologique de la femme. In-8., 122 p. Paris, J. B. Baillière & fils.
- DUNOYER DE NOIRMONT, Histoire de la chasse en France depuis les temps les plus reculés jusqu'à la Révolution. Tome 1. Chroniques de la chasse. In-8., VIII-494 p. Paris, Ve. Bouchard-Huzard.  
L'ouvrage formers 3 volumes. Prix 30 fr.